

Mercedes-Benz Group

WERK BERLIN  
UMWELTERKLÄRUNG  
2025  
AKTUALISIERTE  
VERSION





3

---

## Vorwort

4

---

## Der Standort Berlin

8

---

## Unsere Umweltziele

12

---

## Zahlen, Daten, Fakten

34

---

## Glossar

36

---

## Gültigkeitserklärung

### Impressum:

Mercedes-Benz AG | Werk Berlin | Daimlerstraße 113-163 | 12277 Berlin  
Verantwortliche Redakteure: Andreas Natusch  
Mitarbeit zu Inhalt und Gestaltung: Maxim Ginko  
Standortverantwortlicher: Dr. Markus Keicher  
Layout und Umsetzung: W52 GmbH  
Abdruck erlaubt bei genauer Quellenangabe.

# Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Dies ist die aktuelle Umwelterklärung des Mercedes-Benz Standortes Berlin, die wir Ihnen gemäß Öko-Audit-Verordnung der Europäischen Gemeinschaft vorlegen. Umweltschutz ist seit vielen Jahren integraler Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung und unseres Handelns.

Am Standort Berlin bedeutet das die Berücksichtigung der für uns relevanten Umweltaspekte, wie z. B. Lärmemissionen oder Abfall. Um einen aktiven Beitrag zum Erhalt der Biodiversität zu leisten, werden von uns Möglichkeiten wie die Steigerung der ökologischen Wertigkeit von Grünflächen genutzt. Wir setzen uns kontinuierlich dafür ein, nachhaltig zu agieren.

Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft bewusst, deshalb strebt der Konzern an, weniger Energie, Wasser und Rohstoffe zu verbrauchen. Die Erhöhung der Energieeffizienz spielt dabei eine zentrale Rolle. Sie führt zu einem geringeren Energieverbrauch, schont Ressourcen und reduziert den CO<sub>2</sub>-Ausstoß in der Produktion. Wir setzen vielfältige Maßnahmen um, die unseren ökologischen Fußabdruck verringern.

Seit 2019 ist die Ambition 2039 ein Kernelement unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie. Sie beschreibt unser Ziel, bis 2039 über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg bilanziell CO<sub>2</sub>-neutral (siehe Glossar) zu werden. Wir konnten bereits erreichen, dass unsere eigene Fahrzeug- und Batterieproduktion weltweit bilanziell CO<sub>2</sub>-neutral (siehe Glossar) ist und ausschließlich mit Strom aus erneuerbaren Quellen erfolgt. Darüber hinaus erweitern wir unser Angebot an vollelektrischen Fahrzeugmodellen in hohem Tempo.

Mit der Veröffentlichung dieser aktualisierten Umwelterklärung informieren wir Sie über die Ergebnisse unserer Arbeit der letzten Jahre in den Themen des betrieblichen Umweltschutzes, sowie über unsere Ziele für die kommenden Jahre.

Die vorliegende aktualisierte Umwelterklärung erläutert die wesentlichen Änderungen, die seit Vorlage der letzten Umwelterklärung eingetreten sind. Für die unveränderten Schwerpunkte und weiterhin geltenden umweltrelevanten Themen verweisen wir ergänzend auf die konsolidierte Umwelterklärung 2023.

In der Überzeugung, dass auch diese Umwelterklärung viele Leserinnen und Leser findet, wünschen wir uns einen offenen Dialog mit allen Interessierten.

Berlin, den 13.11.2025

**Dr. Markus Keicher**  
Standortverantwortlicher  
Werk Berlin

**Annegret Fitz**  
Energiemanagementbeauftragte  
Werk Berlin

**Rafael Kolodziej**  
Umweltmanagementbeauftragter  
Werke Berlin





# Der Standort Berlin



# Unser Standort

<b>Standortbeschäftigte:</b>	ca. 1.800
<b>Produktion:</b>	Pkw-Produktionswerk im Powertrain-Verbund, Motorsteuerungssysteme, Getriebekomponenten, Komponenten der Elektromobilität
<b>Werksfläche:</b>	501.502 m <sup>2</sup> (davon 421.335 m <sup>2</sup> versiegelt bzw. 80.167 m <sup>2</sup> unversiegelt)
<b>Umweltmanagementsystem:</b>	entsprechend der EG-Öko-Audit-Verordnung validiert sowie nach der ISO 14001 zertifiziert
<b>Energiemanagementsystem:</b>	nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert
<b>Mutterkonzern:</b>	Mercedes-Benz Group AG

Geltungsbereich der vorliegenden Umwelterklärung nach EMAS ist das Mercedes-Benz Werk Berlin. Darüber hinaus ist das Werk nach DIN EN ISO 14001 und 50001 zertifiziert.

Erstmalig wurde der Standort Berlin bereits im Jahr 1997 gemäß EMAS-Verordnung validiert. Damit betreiben wir seit nunmehr über 28 Jahren erfolgreiches Umweltmanagement.

# Umwelt- und Energiepolitik des Standorts

Das Werk Berlin hat eine eigene Umwelt- und Energiepolitik, welche sich aus den konzernweiten Umwelt- und Energieleitlinien ableitet:

## UMWELT- UND ENERGIELEITLINIEN

Wir stellen uns den Herausforderungen des Klimaschutzes und streben analog der Strategie für die weltweiten Werke der Mercedes-Benz Cars Operation eine CO<sub>2</sub>-neutrale Produktion an. Seit 2022 produzieren alle eigenen Mercedes-Benz Werke weltweit bilanziell CO<sub>2</sub>-neutral.

Wir arbeiten vertrauensvoll mit Behörden und Verbänden zusammen. Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, behördlicher Auflagen und anderer verpflichtender Vorschriften sowie freiwillig bindender Verpflichtungen ist für uns selbstverständlich. Als Teil der Gesellschaft stellen wir uns aktiv dem Dialog mit der Öffentlichkeit.

Die fortlaufende Verbesserung der umwelt- und energiebezogenen Leistung ist integraler Bestandteil der auf eine langfristige Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmensstrategie.

Wir verpflichten uns zu einem nachhaltigen Umweltschutz und dem sorgsamem Umgang mit Energie, indem wir alle notwendigen Informationen und Ressourcen bereitstellen, die für die Realisierung unserer Ziele erforderlich sind. Besonderes Augenmerk legen wir auf die stetige Effizienzsteigerung des Energie- und Ressourceneinsatzes. Dies geschieht durch technische Innovation und das umwelt- und energiebewusste Verhalten unserer Mitarbeiter.

Wir stellen den produktionsintegrierten Umweltschutz in den Vordergrund. Dieser setzt an den Ursachen an, bewertet die Auswirkungen der Produktionsprozesse und der Produkte auf die Umwelt frühzeitig und wird in die unternehmerischen Entscheidungen einbezogen. Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit schließen sich bei diesem Verbesserungsprozess nicht aus. Wir berücksichtigen den effizienten Einsatz von Energie bereits in Forschung, Konstruktion, Planung und Beschaffung unserer Produkte und Fertigungseinrichtungen.

Unser Ziel ist es, hochwertige Produkte herzustellen und Prozesse einzuführen, die den Ansprüchen unserer Kunden in Bezug auf Umweltverträglichkeit, Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Qualität gleichermaßen gerecht werden. Die für uns tätigen Vertragspartner beziehen wir in die standortbezogenen Zielsetzungen ein.

Die Sicherheitsrisiken für den Betrieb und seine Mitarbeiter sollen rechtzeitig erkannt, erfasst, beurteilt und abgewendet werden. Wir wollen das durch vorbeugende Maßnahmen gewährleisten und halten für Ausnahmesituationen ein umfassendes und belastbares Notfallkonzept vor.

Als Produktionsstandort betreiben wir ein integriertes Managementsystem (IMS), das für Führungskräfte und Mitarbeiter verbindlich ist. Darüber hinaus entwickeln wir unser Umwelt- und Energiemanagementsystem fortlaufend weiter.









# Unsere Umweltziele



# Unser Umwelt-/Energieprogramm 2024 – 2026

Die vom Vorstand standortübergreifend festgelegten Langfristziele haben wir mit Zeithorizont 2030 auf unseren Standort heruntergebrochen. Daraus ergibt sich unser Umweltprogramm zu den priorisierten Umweltleistungsdaten Energieverbrauch, Wasserverbrauch und Abfallmenge. Ergänzt wird dies durch weitere werkspezifische relevante Themen.

Alle in den Standorten identifizierten Maßnahmen werden in einer gemeinsamen, standortübergreifenden Green Production Datenbank geführt, so dass Standorte erfolgreiche Ansätze anderer Standorte überneh-

men können. Gemeinsam mit standortübergreifenden Funktionen (beispielsweise der Verfahrensentwicklung, der Fabrikplanung, der Sustainable Infrastructure, der Logistikplanung und der Produktionsplanung) arbeiten wir kontinuierlich daran, Verbesserungspotenziale zu identifizieren, deren Effekte zu bewerten und sie nach Projektentscheidung zügig umzusetzen.



Um diese umweltleistungsorientierten Ziele zu erreichen, haben wir für den Standort Berlin folgende Ziele & Maßnahmen vereinbart:

Umwelt-/ Energieaspekte	Maßnahmen	Ziel bzw. Zielwertwert (Jahreswirkbeiträge)	Erfüllungsgrad (%)	Termin
<b>Energieeinsparung</b>				
Energie [MWh]	Energieeinsparungen Vorjahr	7.769	215% entspricht 16.737	2024
	davon aktive Maßnahmen*	2.990		2024
	Energieeinsparung aktuelles Jahr	8.133		2025
	davon aktive Maßnahmen*	3.472		2025
	<b>Repräsentative Maßnahmenauswahl</b>			
	Energetische Optimierung RLT-Anlagen Geb. 70	2.826		2025
	Dachsanierung Geb. 70	411		2025
	Energetische Optimierung RLT-Anlagen Geb. 01	400		2025
	Energetische Optimierung Kühlung Junker Schleifen	359		2025
	Prozessoptimierung an GFM Bau 28	68		2025
	Transformation im Werk		70	2026
<b>Abfallvermeidung</b>				
Abfall [t]	Abfallreduzierung Vorjahr	1.767	120% entspricht 2.112	2024
	davon aktive Maßnahmen*	25		
	Abfallreduzierung aktuelles Jahr	110		2025
	davon aktive Maßnahmen*	0,5		
	<b>Repräsentative Maßnahmenauswahl</b>			
	3D-Druck Abfälle reduzieren (GPDB 12551/12858)	0,5	40	2025
	Organisationsaufbau und Potenzialanalyse in den einzelnen Bereichen des Werkes zur erweiterten Maßnahmenfindung		75	2026
	Ölrückgewinnung aus Spänen von Rundtaktautomaten im Bereich Planetenradbolzen (GPDB 12552)	5	20	2026
	Verringerung des Arbeitsausschusses durch gezielte Nacharbeit beim Axialflusmotor (GPDB 12553)	12	20	2026
	Etablierung eines Prozesses zur stofflichen Verwertung des Arbeitsausschusses beim Axialflusmotor (GPDB 12554)	8	10	2026



Umwelt-/ Energieaspekte	Maßnahmen	Ziel bzw. Zielwertwert (Jahreswirkbeiträge)	Erfüllungsgrad (%)	Termin
<b>Reduzierung Wasserverbrauch</b>				
Wasser [m³]	Wasserreduzierung Vorjahr	317	629% entspricht 1.995	2024
	davon aktive Maßnahmen*	24		
	Wasserreduzierung aktuelles Jahr	1.740		2025
	davon aktive Maßnahmen*	Nur qualitative Maßnahmen		
	<b>Repräsentative Maßnahmenauswahl</b>			
	Aufbau eines Leckage-Erkennungssystems zur frühzeitigen Erkennung von Wasserverlusten (GPDB 8887)		100	2025
	Organisationsaufbau und Potentialanalyse in den einzelnen Bereichen des Werkes zur erweiterten Maßnahmenfindung		75	2026
<b>Biodiversität</b>				
	Schaffung einer ca. 2200 m² großen Biodiversitäts- und Pausenfläche am Bau 71 und 72		100	2025
	Anlegen einer ca. 1600 m² großen Biodiversitätsfläche am Bau 25		25	2025
	Schaffung einer ca. 2400 m² großen Biodiversitätsfläche am Bau 74		0	2026
	Pflanzung von Wildblumen auf einer ca. 1700 m² großen Fläche am Bau 27		0	2026
	Anlegen einer ca. 400 m² großen Biodiversitätsfläche vor Bau 77		Entfällt auf Grund der Roadmap Anpassung	2026
	Einführung eines Baumkatasters		0	2026
<b>Lärmreduzierung</b>				
	Begleitung durch Lärmgutachter bei der Neubeschaffung von technischer Gebäudeausrüstung, um möglichst emissionsarme Anlagen zu beschaffen		50	Laufender Prozess
	Überprüfung der 5 lautesten Lärmquellen gemäß aktuellem Lärmgutachten auf mögliche technische Minderungsmaßnahmen		40	2026
	Berücksichtigung der Schallemissionsminderung bei der Sanierung der Hallendecke Bau 22		0	2026
	Berücksichtigung der Schallemissionsminderung beim Umbau der raumluftechnischen Anlage Bau 01		0	2026

\* Wir unterscheiden zwei Arten von Maßnahmen: 1. Aktive Maßnahmen – sind Maßnahmen, die durch unser Handeln zu direkten Einsparungen führen.  
2. Transformationsmaßnahmen – sind Einsparungen, die durch Verlagerung und Änderung des Produktportfolios passiv realisiert werden.





Zahlen,  
Daten, Fakten



# Kennzahlen, Kernindikatoren und Bezugsgrößen

Im Kennzahlenteil dieser Umwelterklärung finden Sie die Zahlen, Daten und Fakten zum Status Quo, der Entwicklung und langfristigen Ausrichtung aller für unseren Standort wesentlichen Umweltschutzthemen. Um die Entwicklung der Umweltleistung unseres Werkes verfolgen und bewerten zu können, werden diese Daten miteinander verglichen und ausgewertet. Dafür ist es von Vorteil, eine Gegenüberstellung von mehreren Jahreswerten durchzuführen, um einen realistischen Vergleich der jeweiligen Umweltleistung erzielen zu können. Letztlich dient der Vergleich der Daten auch der Grundlage für umweltrelevante Maßnahmen und Einsparmöglichkeiten.

Die Öko-Audit Verordnung EMAS III sieht eine Ausweisung von Kernindikatoren in der Umwelterklärung vor. Unsere wesentlichen Kernindikatoren und Kennzahlen beziehen sich auf die Umweltleistungen in den folgenden Bereichen:

- Materialeffizienz
- Energieeffizienz
- Wasser
- Abfall
- Biologische Vielfalt
- Emissionen

Mit Bezug auf die jährliche Gesamtausbringungsmenge (Produzierte Tonne: p.T.) stellen die Kernindikatoren die Umweltauswirkungen als relative, vergleichbare Größe dar. Im Jahr 2024 betrug der Netto Gesamtoutput 41303 p.T. und sank damit um über 3,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Ursache dafür ist die weiterhin stattfindende Transformation im Werk Berlin und der damit verbundene Auslauf von Produkten für Verbrennermotorenteile im Jahr 2024. Die Werte der Kernindikatoren haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht signifikant verändert.

Die größten Abweichungen weisen die Kernindikatoren für Abfall und Wasser auf. Für Abfall hat dies seinen Grund in der Transformation des Werks, da ein hoher Anteil an zu verschrottenden Anlagenteilen und Ladungsträgern entsorgt werden musste. Der Kernindikator für Wasser stieg wegen einer anhaltenden Leckage an.

Die Kernindikatoren finden Sie in den jeweiligen Einzelkapiteln. Die größten Abweichungen weisen die Kernindikatoren für Heizöl- und Stromverbrauch, gefährliche Abfälle, Bauabfälle und SO<sub>2</sub>-Emissionen auf. Der Grund liegt in der entsprechenden Mengenänderung der Basiswerte. Dieser wird im dazugehörigen Kapitel näher erläutert.

An dieser Stelle ist jedoch anzumerken, dass das Verhältnis der Umweltdaten zum Gesamtoutput nur eine eingeschränkte Vergleichsmöglichkeit der Umweltleistung bietet, sowohl zwischen den verschiedenen Werken des Mercedes-Benz Konzerns (aufgrund der unterschiedlichen Produktplakette) als auch zwischen unterschiedlichen Berichtszeiträumen des Werkes Berlin (aufgrund der inhomogenen, sich verändernden Produktpalette). Veränderte Messmethoden sowie unerwartete Außeninflüsse erschweren die Vergleichsmöglichkeit der Daten weiter.

# Energieeinsatz/Energieeffizienz

Das Werk verfügt über drei Kesselhäuser, dabei wird in beiden großen Kesselhäusern Erdgas als Heizenergieträger und in einem angemieteten Gebäude Heizöl eingesetzt. Eines der großen Kesselhäuser verwendet Heizöl als Notreserve. Ein weiterer Verbraucher ist unser Blockheizkraftwerk (BHKW), welches mit Erdgas betrieben wird.

Der Gesamtenergieverbrauch des Werks setzt sich zusammen aus dem Fremdstrombezug, der Eigenstromerzeugung sowie dem Erdgas-, Heizöl- und Dieserverbrauch.

Der Anteil des Erdgasverbrauchs am Gesamtenergieverbrauch liegt bei etwa 47 %. Erdgas kommt größtenteils im Rahmen der Wärmeerzeugung zum Einsatz. Dabei werden 73 % der Jahresmenge in den Kesseln der Kesselhäuser 11 und 77 umgesetzt. Ein geringer Anteil des Erdgases wird als Prozessgas in der Produktion der Härterei benötigt. Etwa 24 % des Erdgasverbrauchs sind auf das werksinterne Blockheizkraftwerk zurückzuführen.

Ein Großteil des Stroms wird durch die Produktion verbraucht. So werden 35 % der elektrischen Energie durch die Maschinen und Anlagen der Produktion und etwa 12 % für die Erzeugung von Druckluft verbraucht. Etwa 23 % des Verbrauchs werden den zentralen Versorgungseinrichtungen zugeordnet. Diese umfassen die Lüftung, Kühl- und Kaltwassererzeugung, Kühlschmierstoffverteilung sowie die Hallenbeleuchtung. Der restliche Stromverbrauch verteilt sich auf Trafoverluste, Verwendung durch Dritte und Nebenverbräuche.

Ein wesentlicher Meilenstein unserer Konzernstrategie Ambition 2039 ist die bilanziell CO<sub>2</sub>-neutrale (siehe Glossar) Energieversorgung der Produktionswerke. Seit 2022 bezieht das Werk Berlin Strom, der zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen stammt. 2024 wurden daher circa 43 % des Gesamtenergieverbrauches durch grüne Energie bereitgestellt.

An unserem Standort haben wir im Jahr 2024 insgesamt 16.737 MWh Energie eingespart. Folgende aktive Maßnahmen haben maßgeblich dazu beigetragen: Energetische Optimierung der Raumlufthtemperatur-Anlagen in Halle 25 (Einsparung von 860 MWh in 2024), Dachsanierung Gebäude 70, 3. Bauabschnitt (Einsparung von 820 MWh), Austausch Lampen auf LED im Bau 70 (Einsparung von 380 MWh), Optimierung Schaltschrankkühlgeräte RITTAL 32 Stück (Einsparung von 140 MWh), Energetische Optimierung Kühlung Junker Schleifen (Einsparung von 80 MWh). Aufgrund der Transformation des Werkes liefen auch 2024 weitere Produktlinien in der Produktion aus, wodurch sich der Energiebedarf weiter erheblich senkte.



Tabelle 1: Übersicht der wesentlichen Kennzahlen des Energieverbrauches

Aspekt	Messwert	Absolutwert/ Kernindikator	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Energieeffizienz	Anteil an erneuerbaren Energien	Absolutwert	[MWh]	63.084	68.269	99.648	71.712	59.727
		Kernindikator	[MWh/p.t]	1,3349	1,2970	1,8327	1,6786	1,4461
	Anteil eigenerzeugter erneuerbarer Energie	Absolutwert	[MWh]	0	0	0	0	6.274
		Kernindikator	[MWh/p.t]	0,1670	0,2271	0,0648	0,1466	0,1519
	Heizölenergieverbrauch	Absolutwert	[MWh]	4.160	5.063	11.778	12.839	4.406
		Kernindikator	[MWh/p.t]	0,0880	0,0962	0,2166	0,3005	0,1067
	Erdgasenergieverbrauch	Absolutwert	[MWh]	75.106	94.554	62.735	61.853	68.208
		Kernindikator	[MWh/p.t]	1,5892	1,7963	1,1538	1,4478	1,6514
	Stromverbrauch*	Absolutwert	[MWh]	93.541	96.081	99.648	71.712	59.727
		Kernindikator	[MWh/p.t]	1,9793	1,8253	1,8327	1,6786	1,4461
	Gesamter Energiebezug**	Absolutwert	[MWh]	172.807	195.698	174.160	146.404	132.342
		Kernindikator	[MWh/p.t]	3,656	3,718	3,203	3,427	3,2042
Bezugsgröße	Gesamtoutput	Absolutwert	[p.t]	47.259	52.637	54.373	42.722	41.303

\*Dieser Wert wurde in den letzten Jahren als Stromverbrauch ausgewiesen. Um eine Doppelbilanzierung mit dem eigenerzeugten Strom zu vermeiden, wurde die Bezeichnung des Messwertes konkretisiert.

\*\*Dieser Wert wurde in den letzten Jahren als Gesamtverbrauch ausgewiesen. Um eine Doppelbilanzierung mit dem eigenerzeugten Strom zu vermeiden, wurde die Bezeichnung des Messwertes konkretisiert.

# Neue Hallenabluftanlagen sparen Energie im Werk

Im Werk Berlin haben wir in drei Hallen die Erneuerung bzw. Optimierung der RLT-Anlagen forciert. Im Jahr 2023 wurde die Erneuerung von vier Hallenlüftungsanlagen in der Halle 25 abgeschlossen. Die daraus resultierende energetische Optimierung konnte nun durch Messungen verifiziert werden und ist bemerkenswert. Die neuen, energieeffizienten Hallenlüftungsanlagen mit einem Rotationswärmetauscher nutzen modernste Technologie, um beim Luftwechsel die Wärme der Abluft effektiv an die Zuluft zu übertragen. Der Rotationswärmetauscher ermöglicht eine deutlich verbesserte Energierückgewinnung, was sich positiv auf den Gesamtenergieverbrauch des Werks auswirkt.

Diese Maßnahme, die in Zusammenarbeit mit der Siemens AG durchgeführt wurde, ersetzt die alten, in die Jahre gekommenen, energieintensiven Anlagen und bringt erhebliche Energieeinsparungen mit sich. Laut technischen Berichten beträgt das Einsparpotenzial der neuen Lüftungsanlagen ca. 3.500 MWh pro Jahr für Erdgas und Strom kombiniert.

Die Kooperation mit der Siemens AG, die über umfangreiche Erfahrung in der Erneuerung solcher Anlagen verfügt, hat maßgeblich zum Erfolg dieses Projekts beigetragen. Mit diesen neuen Abluftanlagen zeigt Mercedes-Benz, dass innovative Technologien und starke Partnerschaften der Schlüssel zu einer umweltfreundlicheren Zukunft sind.





# Materialeinsatz/Materialeffizienz

Im Werk wird eine Vielzahl an Produkten gefertigt. Dabei kommen unterschiedliche Rohmaterialien zum Einsatz. Dies sind vor allem unterschiedlich legierte Stähle sowie Aluminium. Außerdem werden in geringen Mengen weitere Nichteisenmetalle wie zum Beispiel Kupfer oder Magnesium und diverse Kunststoffe als Rohmaterial verwendet.

In Anbetracht der angehenden Ressourcenknappheit ist eine Steigerung der Materialeffizienz jedoch nicht nur für die Wettbewerbsfähigkeit, sondern auch ökologisch von Bedeutung. Insbesondere durch die Minimierung von Abfallaufkommen, Energieverbrauch und Rohmaterialverwendung können negative Umweltwelteinwirkungen

vermieden werden. Daher ist eine hohe Materialeffizienz ein wichtiger Schlüsselfaktor zur Erfüllung der umweltpolitischen Ziele sowie zur Bekämpfung des globalen Klimawandels.

Im Jahr 2024 sank der Materialinput um 5,2 %, der Gesamtoutput sank um 3,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Grund für die Veränderung des In- und Outputs ist die seit über zwei Jahren stattfindende Transformation im Werk Berlin. Damit verbunden ist die Fokussierung auf die Elektromobilität bei gleichzeitiger Abnahme der Fertigung für Verbrennungsmotorkomponenten. Der Kernindikator selbst hat sich jedoch nur geringfügig verändert.

Tabelle 2: Übersicht der Kernindikatoren und deren Absolutwerte

Aspekt	Messwert	Absolutwert/ Kernindikator	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Materialeffizienz*	Materialinput	Absolutwert	[t]	56.847	63.233	65.134	51.783	49.104
		Kernindikator	[t/p.t]	1,203	1,201	1,198	1,212	1,189
Bezugsgröße	Gesamtoutput	Absolutwert	[p.t]	47.259	52.637	54.373	42.722	41.303

\* Eine differenzierte Betrachtung der Einzelmaterialien ist aktuell aufgrund des heterogenen Produktmixes und der Transformationseffekte nicht sinnvoll.

# Abfallwirtschaft

Vermeiden, Vermindern, Wiederverwenden, Wiederverwerten und als letzter Schritt die sichere Beseitigung sind die Grundpfeiler einer umweltschutzbezogenen Abfallwirtschaft. In unserem Werk fällt Abfall hauptsächlich in der Produktion, der Galvanik, der Härterei und im Verpflegungsbetrieb an. Die entstehenden Abfälle werden zwischen gefährlichen und nicht gefährlichen sowie zwischen Abfällen zur Verwertung und Beseitigung unterschieden.

In unserem Entsorgungszentrum werden die im Werk Berlin anfallenden Abfälle separiert, untersucht, gekennzeichnet, gewogen und zum Abtransport bereitgestellt. Die Entsorgung der Abfälle erfolgt teilweise direkt zur finalen Entsorgungsanlage (z. B. Öle), teilweise aber auch über Zwischenlager bzw. Vorbehandler.

Die Verantwortung für eine ordnungsgemäße Abfallentsorgung endet dabei für uns nicht am Werkstor. Die Wahrnehmung der abfallrechtlichen Sorgfaltspflichten ist konzernweit organisiert. Von uns werden beauftragte Entsorgungsunternehmen für gefährliche Abfälle hinsichtlich ihres Managements und ihrer Qualifizierung, der rechtlichen Genehmigungssituation, des technischen Standes ihrer Entsorgungsanlagen sowie abfallwirtschaftlicher und umweltrelevanter Aspekte mit dem Vier-Augen-Prinzip auditiert.

Die rechtssichere Erfassung, Dokumentation und Abwicklung erfolgt über ein standardisiertes Abfallmanagementsystem. Die Funktion des Tor- und Wiegeprozesses ist im Abfallmanagementsystem integriert. Alle Abfälle werden über eine Abfallmanagementsoftware abgewickelt. In Ausnahmefällen (nicht gefährliche Abfälle auf Baustellen) kann die Verwiegung extern durchgeführt werden. In diesem Fall werden die Mengen nachträglich eingespielt. Hierdurch ist sichergestellt, dass die Abfälle ausschließlich über den hierfür freigegebenen und vorgesehenen Entsorgungsweg entsorgt werden.

Die Darstellung der Abfälle erfolgt absolut über das zurückliegende Jahr und spezifisch pro Ausbringungseinheit in t pro Einheit.

Die Verringerung der Abfallmengen spiegelt die weltweiten Vertriebsergebnisse ebenso wieder, wie auch Produktverlagerungen und die Tatsache, dass der AFM Motor noch nicht in Serie produziert wird. Bedingt durch die Tatsache, dass der AFM noch keine Serienfreigabe hat, wird für die bisher angefallenen AFM Produktionsabfälle im Werk ein Entsorgungsweg ermittelt und sind folglich mengenmäßig in der untenstehenden Tabelle nicht erfasst. Nach erfolgter Serienfreigabe des AFM Motors und Freigabe der Entsorgungswege werden die AFM Produktionsabfälle entsorgt und fließen mengenmäßig in die Statistik mit ein.

Die Menge des Bauabfalls hat sich mehr als verdoppelt. Dies ist den Flächenvorbereitungen für die AFM Produktion und dem Neubau diverser Trinkwasserleitungen zuzuschreiben.

Die Menge an gefährlichem Abfall hat sich gegenüber dem Vorjahr fast halbiert. Der hohe Vorjahreswert an gefährlichem Abfall war auf die große Menge an Konzentraten mit hohem Anteil an Wasserfrachten aus der Abwasserbehandlung zurückzuführen. Die Abwasserbehandlung ist inzwischen optimiert worden, sodass die Menge an zu entsorgendem Konzentraten deutlich gesenkt werden konnte.

Die Menge des entsorgten Papiers hat sich gegenüber dem Vorjahr halbiert. Dies ist auf die Rücksendungen der E-Motoren des EVA1.5 Projektes aus den beiden vorherigen Jahren zurückzuführen, welche hauptsächlich aus Papier und Pappe bestand. Die Verwertungsquote des Werkes für das Jahr 2024 lag ohne die Berücksichtigung der Metallabfälle bei circa 82 %.



Tabelle 3: Übersicht der wesentlichen Kennzahlen Abfall

Aspekt	Messwert	Absolutwert/ Kernindikator	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Abfall	Papier	Absolutwert	[t]	102	126	144	188	92
		Kernindikator	[t/p.t]	0,0022	0,0024	0,0027	0,0044	0,0022
	Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	Absolutwert	[t]	208	225	257	207	181
		Kernindikator	[t/p.t]	0,0044	0,0043	0,0047	0,0048	0,0044
	Kunststoffe	Absolutwert	[t]	388	330	328	589	441
		Kernindikator	[t/p.t]	0,0082	0,0063	0,0060	0,0138	0,0107
	Sonstiger, nicht gefährlicher Abfall (ohne Bauabfall und Späne)	Absolutwert	[t]	154	249	160	288	211
		Kernindikator	[t/p.t]	0,0033	0,0047	0,0029	0,0067	0,0051
	Gefährlicher Abfall (ohne Bauabfall)	Absolutwert	[t]	991	1008	1052	1732	900
		Kernindikator	[t/p.t]	0,0210	0,0191	0,0194	0,0405	0,0218
	Späne, Schrotte	Absolutwert	[t]	9.205	10.203	10.357	8.773	7.577
		Kernindikator	[t/p.t]	0,1948	0,1938	0,1905	0,2053	0,1835
	Bauabfall	Absolutwert	[t]	1.033	2.642	470	718	1.767
		Kernindikator	[t/p.t]	0,0219	0,0502	0,0087	0,0168	0,0428
	Gesamter Abfall (ohne Bauabfall)	Absolutwert	[t]	11.049	12.141	12.299	11.777	9.400
		Kernindikator	[t/p.t]	0,2338	0,2307	0,2262	0,2757	0,2276
Bezugsgröße	Gesamtoutput	Absolutwert	[p.t]	47.259	52.637	54.373	42.722	41.303

# Mercedes-Benz Berlin feiert Earth Day unter dem Motto „Our Power, our Planet“

Jedes Jahr findet am 22. April in über 175 Ländern der Earth Day statt – ein globales Event, das seit Jahrzehnten Menschen weltweit dazu inspiriert, über unseren Planeten nachzudenken und ihn aktiv zu schützen. Mercedes-Benz hat sich dem diesjährigen Motto „OUR POWER, OUR PLANET“ angeschlossen und einen Aktionstag an zwölf Standorten in ganz Deutschland auf die Beine gestellt. Mit „Our Power, our Planet“ wird ein besonderes Augenmerk auf die Nutzung erneuerbarer Energien und den verantwortungsvollen Umgang mit Energie gelegt. So soll verdeutlicht werden, dass jede und jeder Einzelne auch mit kleinen Schritten dazu beitragen kann, etwas zu verändern. Auch das Werk Berlin hat sich an der zentralen Initiative beteiligt, um ein Zeichen für mehr Umweltbewusstsein zu setzen.

Im Foyer des Betriebsrestaurants erwartete die Mitarbeiter ein Infostand. Dieser bot nicht nur spannende Themen bezüglich Energieverschwendung, sondern auch Action. Beim Dosenwerfen konnten alle Mitarbeitenden ihre Wurf Fähigkeiten unter Beweis stellen und damit im wahrsten Sinne des Wortes die Energiefresser ins Visier nehmen. Jede Dose war mit einem anderen Energiefresser beklebt und nun hieß es, alle Dosen mit möglichst wenigen Würfeln zu „eliminieren“.

„Es ist superwichtig, dass wir sensibilisiert werden: Wo verschwenden wir viel Energie und wo können wir noch sparen? Ich werde jetzt mehr darauf achten, Strom zu sparen und zum Beispiel keine Fenster offenlassen, wenn die Heizung an ist“, so Benjamin Haimann (Auszubildender).

---

Mitarbeiter am Aktionsstand



---

Auszubildender beim Aktionsspiel



---

Standortleitung und Betriebsrat informieren sich





# Immissionsschutz

## Emissionen

Der gesetzliche Anspruch an die Luftreinhaltung und die Lärminderung ist Basis für unsere umweltrelevanten Aktivitäten im Immissionsschutz. Zur Sicherstellung eines hohen Umweltstandards im Immissionsschutz liegt ein Schwerpunkt auf der Erfüllung des jeweiligen Standes der Technik und im Einzelfall darüber hinaus.

Alle in Tabelle 4 aufgeführten Emissionswerte für die einzelnen Luftschadstoffe sind Standortsummenparameter an den immissionsschutzrechtlich genehmigten oder durch andere rechtliche Vorgaben reglementierten Anlagen.

## Treibhausgas-Emissionen

Die Berechnung der CO<sub>2</sub>- bzw. Treibhausgasemissionen erfolgt nach dem Corporate Accounting and Reporting Standard 2004 der Greenhouse Gas (GHG) Protocol-Initiative gemäß den Kategorien Scope 1 bis Scope 3.

Dokumentiert werden alle direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen aus unternehmenseigenen Emissionsquellen (Scope 1) sowie die indirekten Emissionen aus der Erzeugung des eingekauften Stroms (Scope 2). Indirekte Emissionen (Scope 3) sind schwierig zu erfassen und werden hier nur qualitativ dargestellt.

Die direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1) entstehen am Standort primär durch beide Kesselhäuser und das Blockheizkraftwerk (BHKW), welche der Wärme-/Energieversorgung dienen. Eine weitere Kohlenstoffdioxid-Quelle sind unsere Motorenprüfstände. Im Jahr 2024 wurde wieder mehr Erdgas verbraucht und im Gegenzug weniger Heizöl, da der verstärkte Heizöleinsatz aufgrund der Gasmangellage ausgelaufen ist. Da bei der Energiegewinnung durch Erdgas weniger Kohlendioxid ausgestoßen wird als bei der Heizölverbrennung, konnten die Kohlendioxid-Emissionen leicht gesenkt werden.



Seit 2022 besteht der Fremdstrombezug (Scope 2) ausschließlich aus Grünstrom. Dieser geht nicht in die CO<sub>2</sub>-Bilanz ein, da kein Kohlendioxid emittiert wird. Trotzdem wird der Parameter „CO<sub>2</sub>-Gesamtemissionen (ohne Strom)“ weitergeführt, da er sich vom Parameter „CO<sub>2</sub>-Gesamtemissionen“ in den Vorjahren unterscheidet.

Durch den Betrieb unseres Werkes entstehen Scope-3-Emissionen aus verschiedenen Bereichen. Die Scope-3-Emissionen bilden dabei mit Abstand den größten Anteil an den Gesamt-THG-Emissionen. Dazu gehören die Emissionen aus der Produktion und dem Transport von Materialien und Komponenten, die vom Werk eingekauft und verwendet bzw. produziert werden. Weitere Emissionen resultieren aus den Geschäftsreisen der Mitarbeitenden sowie ihrem täglichen Arbeitsweg. Auch die Nutzung der verkauften Motorenteile und -komponenten durch die Endverbraucher trägt zu den Scope-3-Emissionen bei, da diese während ihres Betriebs Emissionen verursachen. Schließlich entstehen Emissionen bei der Entsorgung oder dem Recycling der Produkte am Ende ihrer Lebensdauer.

### **Andere Luftschadstoff-Emissionen**

Luftschadstoffe sind diverse Substanzen (Kohlenmonoxid, Stickoxide, Schwefeldioxid), welche die Luft verschmutzen und eine potenzielle Gefahr für die Umwelt darstellen, unter anderem die Versauerung von Böden. Am Standort trägt vor allem die Heizölverbrennung für Heizzwecke sowie der Betrieb unserer Motorenprüfstände zu der Entstehung von Stickoxiden (NO) und Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>) bei. Durch den deutlich geringeren Heizölverbrauch im Jahr 2024 haben sich die SO<sub>2</sub>- und NO<sub>x</sub>-Emissionen entsprechend verringert.

### **Lösemittel-Emissionen (VOC)**

Lösemittlemissionen entstehen in unserem Werk durch Reinigungsprozesse, durch das Kleben von Bauteilen und das Beschichten von Oberflächen. Die Gesamtlösemittlemissionen sind im Vergleich zum Vorjahr stark gefallen. Grund dafür ist die derzeit stattfindende Transformation im Werk Berlin und der damit verbundene Auslauf mehrerer Produktionslinien für Verbrennermotorenteile im letzten Jahr. Dadurch ist der Reinigungsbedarf von Bauteilen und Maschinen und damit die Verwendung von lösemittelhaltigen Reinigern stark gesunken.

Die Emission von Lösemitteln ist in der 31. Bundesimmissionsschutzverordnung geregelt. Alle dort geforderten Grenzwerte und Emissionsmengen wurden eingehalten.

Tabelle 4: Übersicht wesentliche Kennzahlen Emissionen

Aspekt	Messwert	Absolutwert/ Kernindikator	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Emissionen von Treibhausgasen (THG) Scope 1	Kältemittel (CO <sub>2</sub> -Äquivalent) *	Absolutwert	[t]	329	770	86	22	562
	Motorenprüfstände	Absolutwert	[t]	291	471	688	721	496
	Härterei	Absolutwert	[t]	315	400	336	255	231
	Kesselhaus	Absolutwert	[t]	10.508	12.210	12.339	11.261	10.164
	BHKW	Absolutwert	[t]	3.791	5.848	1.726	3.056	3.073
Summe THG Scope 1	CO <sub>2</sub> -Gesamtemissionen (ohne Strom)	Absolutwert	[t]	15.234	19.605	15.175	15.315	14.525
		Kernindikator	[t/p.t.]	0,3240	0,3741	0,2803	0,3588	0,3527
Emissionen von THG Scope 2	Strom	Absolutwert	[t]	24.517	15.536	4.394	0	0
Summe THG Scope 1+2	CO <sub>2</sub> -Gesamtemissionen	Absolutwert	[t]	39.751	35.141	19.570	15.315	14.525
		Kernindikator	[t/p.t.]	0,8428	0,6693	0,3611	0,3588	0,3527
Andere Emissionen	Primärenergie-emissionen SO <sub>2</sub>	Absolutwert	[kg]	1.157	1.440	3.228	3.502	1.276
		Kernindikator	[kg/p.t.]	0,0245	0,0274	0,0594	0,0820	0,0309
	VOC-Emissionen	Absolutwert	[kg]	2.021	2.622	2.662	1.404	1.098
		Kernindikator	[kg/p.t.]	0,0428	0,0498	0,0490	0,0329	0,0266
	Primärenergieemissionen NO <sub>x</sub>	Absolutwert	[kg]	9.119	15.715	15.064	21.131	16.000
		Kernindikator	[kg/p.t.]	0,1930	0,2986	0,2770	0,4946	0,3874
Bezugsgröße	Gesamtoutput	Absolutwert	[p.t.]	47.259	52.637	54.373	42.722	41.303

\* Die GWP-Werte wurden auf die Angaben der DIN EN 378-1 geändert. Daraus ergeben sich geringe Änderungen der CO<sub>2</sub>-Äquivalente auch für die Vorjahreswerte.



# Lärmschutz

Der Reduzierung von Lärm kommt in unserem Werk eine besondere Bedeutung zu, da für uns die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter und Nachbarn wertvoll sind.

Die Lärmsituation des Werkes hat sich durch folgende Dinge verbessert:

- Die Ausrichtung hin zur Elektromobilität bringt weniger lärmintensive Bearbeitungsprozesse mit sich.
- Der neuerrichtete Digital Factory Campus stellt als neue strategische Säule eine deutliche Lärmverbesserung gegenüber den bisherigen metallbearbeitenden Prozessen der Automobilindustrie dar.
- Die in den letzten Jahren umgesetzten, aufwendigen Erneuerungen von Kälte- und Lüftungsanlagen und der Infrastruktur führten zur weiteren Verbesserung der Lärmsituation am Standort.

Die sehr niedrigen, gesetzlich festgelegten Immissionsgrenzwerte können nur eingehalten werden, wenn die Auswirkungen von lärmemittierenden Anlagen und Einrichtungen auf die Nachbarschaft genauestens prognostiziert werden. Ein emissionschutzrechtlich zugelassener Lärmschutzgutachter erfasst alle relevanten Lärmquellen des Werkes. Daraus wurde ein dreidimensionales Lärmemissionsmodell erstellt, das die zu erwartende Immissionsbelastung in der Nachbarschaft darstellt. Daraus wurden weitere Verbesserungen für die Nachbarschaft abgeleitet und umgesetzt. Vor diesem Hintergrund ist zudem die Beauftragung von Lärmschutzgutachten im Rahmen der Infrastruktur- und Gebäudeplanung eine feste Vorgabe. Lärminderungsmaßnahmen bilden somit einen integralen Bestandteil unserer Planungs- und Betreiberprozesse.

Für den gesamten Berichtszeitraum liegen uns keine Lärmbeschwerden vor.

# Boden- und Gewässerschutz

## Wasser

Aufgrund zunehmender Wasserknappheit bei gleichzeitig vermehrten Extremwetterereignissen steigen die Risiken für eine zuverlässige Wasserversorgung. Um ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden und zu einer nachhaltigeren Bewirtschaftung beizutragen, hat die Mercedes-Benz Group 2022 ihre Wasserpolitik verabschiedet. Sie fußt auf den strategischen Säulen „Gewässerschutz inklusive Reduzierung des Verbrauchs“, „Effiziente Nutzung und Aufbereitung entstehenden Abwassers“ sowie „Vermeidung von Boden- und Grundwasserbeeinträchtigungen und Hochwasserschutz“.

Damit der Standort gezielte Maßnahmen einführen kann, hat die Mercedes-Benz Group bereits 2014 den Standard „Storm Water Protection – Pollutant Discharge Elimination“ entwickelt. Er beinhaltet Anforderungen, wie sich potenzielle Verunreinigungen durch Niederschlagswasser an Produktionsstandorten, Niederlassungen und Werkstätten durch Regenwassermanagement vermeiden und vermindern lassen.

Im Werk Berlin setzt sich der Wasserbezug aus Stadt- und Brunnenwasser zusammen. Wasser wird am Standort zur Produktion, zu Kühlzwecken, in der Gastronomie sowie in den Sanitärbereichen verwendet.

Die weiterhin stattfindende Transformation im Werk Berlin führte auch im Jahr 2024 zu einem Auslauf mehrerer Produktionslinien für Verbrennermotorenteile. Daraus resultiert ein geringerer Wasserbedarf in der Produktion sowie der Anlagenkühlung.

Im vergangenen Jahr war der Brunnenwasserverbrauch wieder höher als der Durchschnitt. Hauptursache hierfür war, wie bereits im Vorjahr, ein defektes Abspeiseventil zum Abschlämmen von Kühlwasser aus einem Kühlteich. Der Fehler konnte erst im Februar 2024 behoben werden. Dies führte erneut zu unnötigen Nachspeisungen und einer erhöhten Abführung von Wasser in die Kanalisation.

Tabelle 5: Übersicht wesentliche Kennzahlen Wasserverbrauch

Aspekt	Messwert	Absolutwert/ Kernindikator	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Wasser	Kühlung	Absolutwert	[m³]	24.453	25.494	30.689	31.684	26.977
		Kernindikator	[m³/p.t]	0,5174	0,4843	0,5644	0,7416	0,6532
	Produktion	Absolutwert	[m³]	34.385	27.490	28.172	20.622	11.828
		Kernindikator	[m³/p.t]	0,7276	0,5223	0,5181	0,4827	0,2864
	Sanitär	Absolutwert	[m³]	35.841	58.241	47.035	43.650*	49.566
		Kernindikator	[m³/p.t]	0,7584	1,1065	0,8650	1,0217	1,2001
	Gesamtwasserverbrauch	Absolutwert	[m³]	104.566	111.510	108.214	102.074	94.614
		Kernindikator	[m³/p.t]	2,2126	2,1665	1,9902	2,3893	2,2907
	Wasserbezug Fremdwasser	Absolutwert	[m³]	98.769	106.903	102.348	89.465	86.435
	Wasserbezug Brunnenwasser	Absolutwert	[m³]	5.797	7.136	5.866	12.609	8.179
Bezugsgröße	Gesamtoutput	Absolutwert	[p.t]	47.259	52.637	54.373	42.722	41.303

\*Dieser Wert wurde gegenüber 2023 verändert, da eine falsche Abwasserzuordnung korrigiert wurde.



## Abwasser

Der Abwasseranfall des Standortes setzt sich aus häuslichem und industriellem Abwasser zusammen. Anfallstellen für das häusliche Abwasser sind Waschräume, Toiletten sowie die Kantine. Industrielles Abwasser entsteht unter anderem in Anlagen zur Kühlung, der Wasseraufbereitung, in Schmierstoffanlagen und industriellen Waschmaschinen. Das industrielle Abwasser wird weiter unterschieden in schwermetallhaltiges und ölhaltiges Abwasser. Das schwermetallhaltige Abwasser enthält Schwermetalle wie Chrom, Nickel oder Zink und stammt aus der Galvanik bzw. der Wasseraufbereitung für die Galvanik. Das ölhaltige Abwasser fällt vor allem bei der Metallbearbeitung an.

Die durchschnittliche Konzentration aller Abwasserinhaltsstoffe blieb im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich. Im Berichtsjahr 2024 wurden die gesetzlich geforderten Abwassergrenzwerte eingehalten.

Tabelle 6: Übersicht wesentliche Kennzahlen Schwermetallkonzentrationen Abwasser

Aspekt	Messwert	Einheit	Grenzwerte	2020	2021	2022	2023	2024
Abwasser	Durchschn. Konz. Chrom (gesamt)	[mg/l]	0,5	0,1024	0,1000**	0,1053	0,1142	0,1000**
	Durchschn. Konz. Kupfer	[mg/l]	0,5	0,1034	0,1004	0,1035	0,1129	0,1000**
	Durchschn. Konz. Nickel	[mg/l]	0,5	0,1026	0,1000**	0,1039	0,1129	0,1000**
	Durchschn. Konz. Zink	[mg/l]	2,0	0,4280	0,4717	0,2416	0,2643	0,3921

\* geringfügige Korrektur der Abwasserfrachten aufgrund eines erkannten Berechnungsfehlers.

\*\* unter Nachweisgrenze – alle Beprobungen liegen unterhalb der Nachweisgrenze des Analyseverfahrens, daher wird hier die Nachweisgrenze angegeben.

# Biodiversität am Standort

Biodiversität umfasst die Artenvielfalt, die genetische Variabilität innerhalb einer Art und die Vielfalt der Ökosysteme. Klimawandel und der Verlust der Biodiversität bedingen einander und stellen uns in dieser Zeit vor große Herausforderungen.

Durch Flächenverbrauch und Versiegelung für Gebäude, Verkehrswege, Logistikflächen und Ähnliches greift der Mensch in die Natur ein und hat somit direkten Einfluss auf die Biodiversität in der Umgebung.

Naturnahe Firmenareale leisten einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Vor diesem Hintergrund wurde im Werk Berlin der Entschluss gefasst, Biodiversität auf dem Werksgelände aktiv zu fördern.

Um die ökologische Wertigkeit bestehender Grünflächen bewerten und gezielt weiterentwickeln zu können, hat die Mercedes-Benz AG einen Biodiversitätsindex (BIX) entwickelt. Mit den drei Kriterien Nutzungsintensität, Artenspektrum und Abundanz (Häufigkeiten) kann jede Grünfläche einer Wertstufe zugeordnet werden. Auf Grundlage des Leitfadens zur Bestimmung des Biodiversitätsindex (BIX) werden Flächen in Wertstufen von 0 (Areal ohne ökologische Bedeutung) bis Wertstufe 5 (sehr hohe ökologische Bedeutung, wie ein Naturschutzgebiet) eingestuft. Der BIX eines Standortes ergibt sich, indem die mit ihrem jeweiligen Flächenfaktor multiplizierten Flächen summiert und ins Verhältnis zur Gesamtfläche gesetzt werden.

Der Biodiversitätsindex ist eine wichtige Grundlage, um weitere Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität zu generieren und zu bewerten. Ziel ist es, Flächen mit geringer ökologischer Bedeutung umzugestalten, um unterschiedliche Lebensräume und damit mehr Raum für Artenvielfalt zu schaffen. Um für die nächsten Jahre eine Planungssicherheit für die Weiterentwicklung der Biodiversität am Standort zu haben, wurde eine Roadmap verabschiedet. Diese enthält alle vorhandenen Grünflächen, die bis zum Jahr 2030 unter den Gesichtspunkten der Biodiversität aufgewertet werden sollen. Damit verbunden ist auch eine Steigerung des BIX und eine Übersicht der notwendigen Ressourcen.

Der BIX ist zum Vorjahr etwas gefallen, da aufgrund unzureichender Pflege einige hochwertige ökologische Flächen abgewertet werden mussten. Darüber hinaus haben folgende Faktoren die BIX-Entwicklung negativ beeinflusst:

- Die für das Jahr 2024 geplante neue Diversitätsfläche wurde erst Anfang 2025 fertiggestellt.
- Bereits angelegte Biodiversitätsflächen wurden flächenmäßig neu erfasst und zum Teil neu bewertet

Im System zur Flächenermittlung wurden zahlreiche Flächen dem aktuellen Stand angepasst. Aufgrund der Überarbeitung war es nötig, bereits angelegte Biodiversitätsflächen neu zu bewerten. Deshalb änderte sich im Jahr 2023 die Gesamtfläche der naturnahen Flächen, was auch eine entsprechende Veränderung des BIX nach sich zog (Veränderung des BIX von 0.970 auf 0,941). Vorjahreswerte waren ebenfalls betroffen.

Tabelle 7: Übersicht wesentliche Kennzahlen Biodiversität

Aspekt	Messwert	Absolutwert/ Kernindikator	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
biologische Vielfalt	versiegelte Fläche	Absolutwert	[m²]	421.335	421.335	421.335	421.335	421.335
		Kernindikator	[m²/p.t]	8,916	8,005	7,749	9,862	10,201
	naturnahe Fläche (BIX relevant)	Absolutwert	[m²]	64.737	64.737	64.737	67.618	67.651
		Kernindikator	[m²/p.t]	1,370	1,230	1,191	1,583	1,638
	Gesamtfläche	Absolutwert	[m²]	501.502	501.502	501.502	501.502	501.502
		Kernindikator*	[m²/p.t]	10,612	9,528	9,223	11,739	12,142
	BIX	Absolutwert*		0,911	0,954	0,954	0,970	0,941
Bezugsgröße	Gesamtoutput	Absolutwert	[p.t]	47.259	52.637	54.373	42.722	41.303

Eingang zur Biodiversitätsausstellung



Gestaltung der neuen Wildblumenwiese





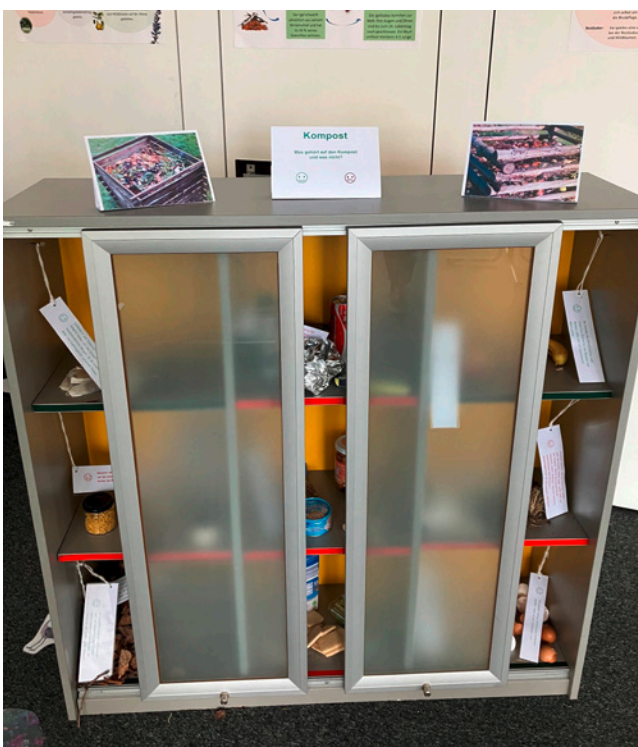
### Biodiversitätsprojekte

Auch im Jahr 2025 wurden auf dem Gelände des Berliner Werks weitere Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität umgesetzt. Eine neu gestaltete Grünfläche trug zur Steigerung des BIX bei und wurde gleichzeitig zu einem attraktiven Lebens- und Erholungsraum für Pflanzen, Tiere und Menschen. Auf dieser Fläche entstand eine weitere Wildblumenwiese und damit ein sichtbarer und ökologisch wertvoller Hotspot, der insbesondere Insekten und Kleintieren zugutekommt. Zudem wurde eine Sandgrube als neues Habitat geschaffen – ein Element, das bislang auf dem Gelände fehlte und die Strukturvielfalt weiter erhöht.

In Kooperation mit einem Verein, welcher nachhaltige Konzepte für Urban Gardening anbietet, wurden Hochbeete errichtet. In einem begleitenden Workshop erhielten Mitarbeitende Einblicke in die Prinzipien der ökologischen Landwirtschaft und entwickelten ein Bewusstsein für Herkunft, Anbau und Pflege unserer Lebensmittel. Die geernteten Produkte finden nun auch ihren Weg in die Kantine – ein schönes Beispiel für gelebte Nachhaltigkeit.

Bewährte Angebote wie die Wildkräuterführung für interessierte Mitarbeiter wurden erneut durchgeführt. Neue Formate wie eine Ausstellung zum Thema Biodiversität ermöglichten es den Mitarbeitern, mehr zum Thema herauszufinden und spielerisch neue Dinge zur Biodiversität zu erfahren.

Schaukästen der Biodiversitätsausstellung



Die Pflanzung des neuen Jahrgangsbaumes



Auch in diesem Jahr lernten die neuen Auszubildenden im Rahmen eines ganztägigen Workshops die Ökosysteme des Werksgeländes kennen und engagierten sich aktiv: Mit dem Bau von Palettenbeeten und Nisthilfen für Vögel sowie kreativen Projekten mit Naturmaterialien gestalteten sie ihre eigene Biodiversitätsfläche. Die Pflanzung eines gemeinsamen Jahrgangsbaums setzte einen symbolischen Schlusspunkt und schuf gleichzeitig ein langfristiges, identitätsstiftendes Projekt, das über die Ausbildungszeit hinauswirken kann.

Die Entwicklung im Jahr 2025 zeigt, wie wir durch gezielte Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität beigetragen haben. Naturnahe Gestaltung, kontinuierliche Pflege, Mitarbeiterbeteiligung und Bildung sind dabei zentrale Bausteine – nicht nur zum Schutz der Natur, sondern auch für ein zukunftsfähiges, verantwortungsvolles Miteinander.

---

Azubis mit ihrem neuen Palettenbeet



---

Anlegen der neuen Sandgrube



# Rechtskonformität

Das Werk Berlin ist zu einer Vielzahl von rechtlichen Anforderungen verpflichtet. Deren Einhaltung hat für uns die höchste Priorität. Neben den rechtlichen Verpflichtungen können auch Verpflichtungen gegenüber anderen interessierten Parteien bestehen, die sich die Organisation freiwillig als bindend auferlegt.

Folgende Verpflichtungen sind für uns selbstverständlich:

- Die Einhaltung aller relevanten Umweltrechtsvorschriften.
- Die Erfüllung aller umweltrelevanten Prämissen aus Anzeigen/Genehmigungen und deren Auflagen sowie behördliche Anordnungen.
- Die Erfüllung aller umweltrelevanten Überwachungs-/Mitteilungspflichten gegenüber Aufsichtsbehörden.

Die allgemeinen Informationen über neue oder geänderte Rechtsnormen im Umweltschutz erfolgen regelmäßig und systematisch durch den zentralen Umweltschutzbereich über das sogenannte Umweltrechtsbüro. Diese konzerninterne Rechtsdatenbank begleitet die Standorte durch eine Aufarbeitung der Vielzahl an rechtlichen Anforderungen aus nationalen, aber auch internationalen Gesetzen, Verordnungen und weitergehenden Regelwerken, um dieser Vielzahl an Anforderungen stets gerecht zu werden. Für die Umsetzung der rechtlichen Anforderungen sind die Standorte verantwortlich, indem die über das Umweltrechtsbüro in einem Kataster zusammengestellten rechtlichen Verpflichtungen bewertet und entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden. Die Bewertung erfolgt hierbei durch die Abteilung Umweltschutz zusammen mit den relevanten Fachbereichen und Betreibern der Anlagen.

Sowohl interne als auch externe Audits bestätigen regelmäßig den rechtskonformen Betrieb der Anlagen.

## Genehmigungsrelevante Anlagen

Am Standort Berlin befinden sich drei nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) genehmigungsbedürftige Anlagen:

1. Motorenprüfstand
2. Blockheizkraftwerk
3. Bau von Kraftfahrzeugmotoren

Darüber hinaus sind diverse Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, Kühltürme, Kleinfeuerungsanlagen, Abscheider, Abwasserbehandlungsanlagen sowie unsere Grundwasserentnahme genehmigt.

## Auflagenmanagement

Die sich ergebenden Auflagen werden am Standort über SAP erfasst, ihre Abarbeitung dokumentiert und kontinuierlich überwacht. Mindestens quartalsweise folgt eine Aufstellung ggf. versäumter Fristen an die Standortleitung.



### Gesetzeskonformer Anlagenbetrieb

Nach dem Wasserhaushaltsgesetz und der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) werden Anlagen, sogenannte AwSV-Anlagen, je nach Umweltrelevanz in die Gefährdungsstufen A, B, C oder D (höchste Stufe) eingeteilt. Aktuell sind 21 als sogenannte C-Anlage und 9 als D-Anlage eingestuft und somit wiederkehrend durch einen bestellten Sachverständigen prüfpflichtig.

Unterstützt wird das rechtskonforme Anlagenmanagement durch ein zentrales Planungs-, Dokumentations- und Controlling-Tool „awsvMB“, welches u. a. Anlageninformationen, Prüfstatus sowie die aktuellen Prüfberichte der AwSV-Anlagen enthält. In diesem Tool werden insgesamt 57 aktive Anlagen geführt, da auch präventiv Anlagen der Gefährdungsstufen A und B durch einen Sachverständigen überprüft werden, wenn diese eine potenzielle Relevanz aufweisen.

Um Arbeiten an umweltsensiblen Anlagen ausführen zu dürfen, bedarf es nach Wasserhaushaltsgesetz einer Qualifikation als WHG-Fachbetrieb, die das Werk Berlin seit 1987 besitzt.

### Notfallereignisse

Im Werk Berlin sind keine umweltrelevanten Notfallereignisse aufgetreten, es gab keine Beschwerden aus der Nachbarschaft. Dies zeigt, dass unsere Vorsorgemaßnahmen zum Umweltschutz erfolgreich sind. Unsere Betriebsfeuerwehr ist zudem bestens vorbereitet und verfügt über spezielle Gerätschaften sowie entsprechend ausgestattete Einsatzfahrzeuge für die technische Hilfeleistung bei umweltrelevanten Ereignissen. Für den Fall einer Havarie stehen größere Auffangbehälter und Gefahrgutpumpen bereit, um Gefahrstoffe vorschriftsmäßig aufzunehmen.

---

Überblick der für den Standort wesentlichen Rechtsgebiete im Umweltrecht

Rechtsgebiete	Unter anderem	Bewertung
Abfallrecht	Kreislaufwirtschaftsgesetz, Gewerbeabfallverordnung	Eingehalten
Bodenschutz, Grundwasser	Bundesbodenschutzgesetz, AwSV	Eingehalten
Chemikalienrecht	Chemikaliengesetz, Gefahrstoffverordnung	Eingehalten
Energierrecht	Energieeinsparungsgesetz, Erneuerbare-Energien-Gesetz	Eingehalten
	EnSiMiMaV Energieeffizienzgesetz, Gebäudeenergiegesetz	Eingehalten
Immissionsschutzrecht	Bundes-Immissionsschutzgesetz, TA-Luft	Eingehalten
Naturschutz	Bundesnaturschutzgesetz	Eingehalten
Strahlenschutz	Strahlenschutzverordnung	Eingehalten
Umweltmanagement	EMAS III Verordnung, Umweltauditgesetz	Eingehalten
Wasserrecht	Wasserhaushaltsgesetz, Indirekteinleiterverordnung	Eingehalten







A large Mercedes-Benz logo is mounted on a tall pole on a rooftop. The sun is setting directly behind the logo, creating a bright glow and silhouetting the emblem. The sky is a mix of deep blue and orange, with scattered clouds. In the foreground, the curved, ribbed structure of a skylight is visible, and in the background, a line of trees and distant buildings are silhouetted against the horizon.

Glossar



## Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
Ambition 2039	Konzernweite Zielvorgabe zur CO <sub>2</sub> -Neutralität bis 2039 Ziel umfasst alle Wertschöpfungsstufen des Automobils (Rohstoffgewinnung, Produktion, Nutzungsphase und Recycling)
AwSV	Verordnung Über Anlagen z. Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
BHKW	Blockheizkraftwerk
Bilanziell CO <sub>2</sub> -neutral	Bilanziell CO <sub>2</sub> -neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder reduzierte CO <sub>2</sub> Emissionen bei Mercedes-Benz durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.
BImSchV	Bundes-Immissionsschutzverordnung
CO <sub>2</sub>	Kohlenstoffdioxid
Cr	Chrom (chemisches Elementsymbol)
CSB	Chemischer Sauerstoffbedarf
Cu	Kupfer (chemisches Elementsymbol)
EMAS	Eco Management and Audit Scheme
GPDB	Green Production Datenbank
KWh	Kilowattstunde
MWh/a	Megawattstunden pro Jahr
Ni	Nickel (chemisches Elementsymbol)
NOx	Stickoxide
p.T.	produzierte Tonne (Gesamtausbringungsmenge)
SO <sub>2</sub>	Schwefeldioxid
Status 25 %	Gemäß Deming-Kreis plan: Planen des Konzeptes, ggf. Erkennen von Verbesserungspotentialen.
Status 50 %	Gemäß Deming-Kreis do: Testen und praktische Optimieren des Konzeptes.
Status 75 %	Gemäß Deming-Kreis check: Sorgfältige Überprüfung des Konzepts/der Resultate, bei Erfolg Freigabe der Umsetzung.
Status 100 %	Gemäß Deming-Kreis act: Das Konzept wird eingeführt, festgeschrieben und regelmäßig auf Einhaltung überprüft (Audits).
SUE-Leitfaden	Leitfaden zur Sicherheit, Umweltschutz und Energie im Werk Berlin
UMS	Umweltmanagementsystem
VOC	Volatile Organic Compounds (Lösemittel)
Zn	Zink (chemisches Elementsymbol)



# Gültigkeits- erklärung

### **Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten**

Der Unterzeichnende, Dr. Andreas Riss, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0115, akkreditiert und zugelassen für den Bereich Herstellung von Kraftfahrzeugen (NACE-Code 29.1) und Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen (NACE-CODE 56.2), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort Mercedes-Benz Werk Berlin der Mercedes-Benz Group AG, wie in der aktualisierten Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer DE-112-000001 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 2017/1505 und der Verordnung (EG) Nr. 2018/2026 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt/erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, 2017/1505 und Verordnung (EG) Nr. 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die vorliegende aktualisierten Umwelterklärung wurde geprüft und für gültig erklärt.

Werder/Havel, den 25.11.2025

Dr. Andreas Riss  
Umweltgutachter  
(DE-V-0115)





# URKUNDE



Mercedes-Benz AG  
Werk Berlin  
Daimlerstraße 113 - 163  
12277 Berlin

Register-Nr. DE-107-00021

Ersteintragung am  
10. März 1997

Diese Urkunde ist gültig bis  
11. Dezember 2026

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der Verordnung (EG) 1221/2009 und DIN ISO Norm 14001:2015 (Abschnitt 4 bis 10) an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelt-erklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelt-erklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt das EMAS-Logo zu verwenden.



Berlin, den 20. Dezember 2023

Sebastian Stietzel  
Präsident

Jan Eder  
Hauptgeschäftsführer



